

## Der Bundesarbeitskreis kritischer Juragruppen (BAKJ) hat auf seinem Kongreß am 29.04.2001 in Hamburg folgende Erklärung verabschiedet:

In Berlin wurde die Revolutionäre 1. Mai Demonstration von Innensenator Werthebach verboten. Seine Begründung auf einer Pressekonferenz lautete: "Der linksextremistische Block, also der Sowjetblock existiert doch gar nicht mehr. Wofür kämpfen die denn noch? Gegen irgendeinen Rassismus und Faschismus, den sie unserem Rechtsstaat anhängen wollen?". Damit stellt sich Herr Werthebach in die Reihe derer AntidemokratInnen, die seit geraumer Zeit immer wieder versuchen, das Versammlungsrecht aufzuweichen. Das Berliner Verwaltungsgericht hat das Verbot u.a. mit folgender Begründung bestätigt: "Wer zu einem 'antiimperialistischen', 'antifaschistischen' oder - wie hier 'antikapitalistischen' Aufzug am 1. Mai in Kreuzberg aufruft, weiß - ob er es selbst

billigt oder nicht -, daß es zu Ausschreitungen, die in der Vergangenheit bis zu einem bürgerkriegsähnlichen Erscheinungsbild geführt haben, kommen wird." Laut Werthebach soll die "Einsatzschwelle" der Polizei gegen linke DemonstrantInnen am 1. Mai "sehr niedrig" liegen. Die Abriegelung ganzer Stadtteile, massive Ausweiskontrollen in ganz Berlin, ein martialisches Aufgebot von ca. 9.000 PolizistInnen, präventive weitreichende Aufenthaltsverbote und einschüchternde "Hausbesuche" der Polizei bei einzelnen Personen gehören zu Berlins Repressionsstrategie. Die zunächst ebenfalls verbotene Demonstration der NPJ ist durch das Berliner Verwaltungsgericht zugelassen. Dadurch besteht in Berlin zur Zeit die Situation, daß faschistische Grup-

pen am 1. Mai marschieren dürfen, während eine antifaschistische Demonstration verboten ist. Damit zeigt das Land Berlin einmal mehr entgegen den Sonntagsreden über Zivilcourage gegen Rechts, daß sein Feind ganz klar links steht. Der BAKJ protestiert aufs Schärfste gegen diesen neuerlichen Angriff auf die Versammlungsfreiheit. Innensenator Werthebach will durch diese Konfrontationsstrategie gezielt Gewalt in die Demonstration hineintragen, um damit eine Begründung für die Verschärfung des Versammlungsrechtes zu schaffen. Der BAKJ fordert alle BürgerInnen auf, am 1. Mai von ihrem Grundrecht auf Demonstrationsfreiheit Gebrauch zu machen, um zu zeigen, daß sie sich nicht durch polizeistaatliche Methoden einschüchtern lassen!

### BAKJ-Adressen

**Björn Elberling**, Kämpenstr. 8, 24106 Kiel,

Tel.: 0431/2217321, BjoernElberling@gmx.de

**Nora Markard**, Wipperstr. 18, 12055 Berlin,

Tel.: 030/68083644, norat@zedat.fu-berlin.de

**Tanja Nähring**, Wrangelstr. 25, 24105 Kiel,

Tel.: 0431/6475819, naehring.t.bakj@web.de

### Bankverbindung

**Bela Rogalla**, Kto.Nr. 1238439440, Hamburger Sparkasse,

BLZ 20050550

### BAKJ-Gruppen

**Berlin:** Alternative Liste Jura an der FU Berlin Van't-Hof Str. 8

14195 Berlin, e-mail: aljura@zedat.fu-berlin.de,

Homepage: [http://userpage.fu-berlin.de/\(Tilde\)aljura](http://userpage.fu-berlin.de/(Tilde)aljura)

**Bielefeld:** Fachschaft Jura Bielefeld, Universitätsstr. 25, 33615 Bielefeld, Tel. 0521/106-4292, Fax 0521/106-5844

**Bochum:** FSR Jura Ruhr-Universität Bochum, GC 7/34, 44670

Bochum, Tel.: 0234/3222767, Fax: 0234/3214387

**Bonn:** Neue JuristInnen Welle (NJW) Bonn, c/o FS Jura,

Adenauer Allee 24-42, 53113 Bonn, Tel.: 0228/739256

**Bremen:** Studiengangsausschuß Jura Bremen, Universität Bremen,

Fachbereich 6, Universitätsallee GW1, 28359 Bremen

**Dresden:** Arbeitskreis kritischer Juristinnen und Juristen (AKJ)

TU-Dresden, c/o Fachschaftsrat Jura, Bergstr. 53, Raum GER 47,

01069 Dresden, Tel.: 0351/4637309, Fax: 0351/4637305,

Homepage: [www.fs.jura.tu-dresden.de/fsj/](http://www.fs.jura.tu-dresden.de/fsj/)

**Erlangen:** Fachschaftsinitiative Jura Erlangen, Schillerstr. 1, 91054

Erlangen, Tel.: 09131/8526359, Fax: 09131/8526760, e-mail:

fsi@jura.uni-erlangen.de

**Frankfurt:** Arbeitskreis kritischer JuristInnen Frankfurt/M., c/o AStA

Uni Frankfurt, z. Hd. Georgius Kaimakanis

**Freiburg:** Arbeitskreis kritischer Juristinnen und Juristen (AKJ) Frei-

burg, c/o Stephan Biendl, Gartenstr. 17, 79098 Freiburg,

Tel.: 0761/2922011

**Göttingen:** Basisgruppe Jura Göttingen, Rosa-Luxemburg-Haus,

Goßlerstr. 16a, 37075 Göttingen,

e-mail: mlippe@stud.uni-goettingen.de

**Greifswald:** BAKJ-Kontakt Greifswald c/o Ulrike Lembke & Lena

Foljanty, Steinbecker Str. 21, 17489 Greifswald,

Tel.: 03834/510925

**Hamburg:** Hamburgs Aktive JurastudentInnen (HAI), c/o Fach-

schaftsrat Jura, Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg,

Tel.: 040 / 459234, e-mail: hai@recht.jura.uni-hamburg.de

**Heidelberg:** Fachschaftsinitiative Jura Heidelberg, Juristisches

Seminar, Friedrich-Ebert-Anlage 6-10, 69117 Heidelberg,

Tel.: 06221 / 547720

**Kiel:** Arbeitskreis kritischer JuristInnen Kiel, c/o Björn Elberling, Käm-

penstr. 8, 24106 Kiel,

Tel.: 0431/6475869, e-mail: BjoernElberling@gmx.de

**Köln:** Arbeitskreis kritischer JuristInnen (AKJ) Köln, c/o Ulrich Stock-

ter, Mommsenstr. 65, 50935 Köln,

Tel.: 0221/463610, e-mail: AKJ@uni-koeln.de

**Leipzig:** Kritische Juristinnen und Juristen Leipzig,

c/o Thomas Müller, Gorkistr. 70, 04347 Leipzig,

Tel.: 0341/2314820, e-mail: Art.1GG@gmx.net

**München:** Fachschaftsinitiative Aktive Juristinnen und Juristen Mün-

chen, c/o Prof.-Huber-Pl. 2, 80539 München, Tel. und Fax:

089/2180-2187, e-mail: fsi@jura.uni-muenchen.de,

Website: [www.fachschaft.jura.uni-muenchen.de](http://www.fachschaft.jura.uni-muenchen.de)

**Münster:** Kritische JuristInnen Münster, c/o Rüdiger Hopfe,

Goebenstr. 1, 48151 Münster, Tel: 0251/5346314,

e-mail: hopfe@uni-muenster.de

**Passau:** AKJ Passau, c/o Robert Fabian, F-Stockbauer-Weg 1,

App. 150, 94032 Passau, Tel.: 0172/3589568,

e-mail: RobertFabian@gmx.de

**Trier:** Arbeitskreis kritischer JuristInnen (AKKJ) Trier, Raum B 15,

Universitätsring 15, 54286 Trier

**Tübingen:** Freie Fachschaft Jura Tübingen,

Juristische Fakultät, Wilhelmstr. 7, 72074 Tübingen